

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Bezugspreis für das Vierteljahr im Bezirk und Nachbarortsteil Nr. 1.25 außerhalb Nr. 1.35.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. bei einpaltiger Seite; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg. die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 82. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Dienstag, den 7. April. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1908.

Immer noch

werden Bestellungen auf unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

angenommen.

Amtliches.

Die Tagesordnung für die am Samstag, den 11. d. M., vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Nagold tagende Amtsversammlung lautet:

- 1. Bezirkssagung über den Ort der Verhandlungen der Amtsversammlung.
2. Bezirkssagung über die Festsetzung der Taggelder und Reisekosten der Mitglieder der Amtsversammlung etc.
3. Bezirkssagung über die Festsetzung der Taggelder und Reisekosten der Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Bezirkskrankenpflege-Versicherung etc.
4. Aufstellung eines Revidenten der Amtskörperschaft gemäß Art. 77 Abs. 2 der V.-O. und Festsetzung der Belohnung desselben.
5. Neuauftellung der Statuten der Oberamtsparlasse anlässlich der Ausführung der Gde. u. Bez.-O.
6. Aenderung des Zinsfußes der Sparanlagen und Darlehen der Oberamtsparlasse.
7. Aufstellung einer Dienstanweisung und eines Dienstvertrags für die Beamten der Oberamtsparlasse.
8. Festsetzung der Entschädigung für die Fortführung der Gemeindegüterarten.
9. Bestimmung einer Belohnung des Oberamtsdieners für seine Bemühungen bei den Sitzungen des Bezirksrats u. f. f.
10. Festsetzung des Bezirksstatuts über die Heranziehung der forstwirtschaftlichen Arbeiter zur reichsgesetzlichen Krankenversicherung.
11. Aufbesserungsgesuch der Amtskörperschaftsstraßenwärter.
12. Gesuch der Gemeinde Sulz um einen Beitrag zu den Kosten der Korrektur der Nachbarschaftsstraße nach Kuppingen.
13. Herstellung eines Gehwegs von der Freudenstädter Straße in Nagold zum Bezirkskrankenhaus.
14. Erstellung eines Leichenhauses mit Sektionslokal für das Bezirkskrankenhaus.
15. Beratung des Vorschlags der Amtskörperschaft für 1908.
16. Festsetzung der Vergütungen der Gemeinden an die Amtskörperschaft für die Belohnung der Verwaltungsaktuar.
17. Mehrere minderwichtige Gegenstände, insbesondere Wahlen.

Uebrigens wurde: eine Schulstelle in Altenstadt, Bezirks Weisingen, dem Schullehrer Haußmann in Klosterreichenbach; die 1. Schulstelle in Güglingen dem Schullehrer Trauneder in Wesensfeld; eine Schulstelle in Schnaitheim, Bezirks Heidenheim, dem Schullehrer Sander in Dietersweiler; eine Schulstelle in Nagold dem Schullehrer Günther in Gschingen, Bezirks Calw.

Die Fahrkartensteuer.

Im preussischen Herrenhause hat kürzlich der preussische Eisenbahnminister eine Reform der Fahrkartensteuer angekündigt. Obwohl von den verschiedensten Seiten die Unzweckmäßigkeit dieser unglücklichen Steuer dargelegt und ihre vollkommene Beseitigung gefordert wurde, scheinen die Reichsbehörden nicht zu diesem offenen Rückzug den Mut zu haben. Man versucht es daher mit anderen Mitteln und es soll dahingestellt bleiben, ob sie den gewünschten Erfolg haben werden. Wie man erfahren hat, handelt es sich jetzt lediglich um eine Aenderung der Tariffätze für die einzelnen Wagenklassen. Allerdings haben die gepflogenen Verhandlungen zwischen dem Reichsschatzamt, dem Ministerium der Eisenbahnen und dem preussischen Finanzministerium seit dem vergangenen Herbst noch kein positives Ergebnis gehabt. Trotzdem gilt es schon jetzt als feststehend, daß die Fahrkartensteuer für die erste und zweite Wagenklasse ermäßigt wird. Hier ist die meiste Einbuße erlitten worden. Es ist feststehende Tatsache, daß wohlhabende Reisende, die früher 1. oder 2. Klasse fuhren, jetzt nur eine Karte 3. Klasse lösen, aber im Speisewagen die Reise zurücklegen. Sie gelten darum

noch lange nicht als „minderwertigere“ Reisende. Ja, es gibt sogar derartige kluge Leute, die ihre Praxis zur Nachahmung empfehlen. Unter solchen Umständen kann die Regierung, will sie ihre gepostierten Wagen wieder bevölkern, nur eine Steuerermäßigung eintreten lassen.

Nun zu dem Schmerzenskinder, der dritten Klasse. Hier ist ein ganz besonders harter Abgang nach der letzten Güte zu verzeichnen gewesen, auch eine Tatsache, die zu Bedenken Anlaß gegeben hätte, aber — sie hat es nicht getan: Für die dritte Wagenklasse sollen dieselben Sätze wie bisher bestehen bleiben, selbst wenn der Ertrag der Fahrkartensteuer dadurch noch weiter zurückgehen sollte. Die maßgebenden Kreise stellen sich hier also auf die Hinterfüße und stecken den Starckopf heraus: Sie wollen nicht oder können nicht. Beides wird wohl richtig sein. Man muß ja zugeben, daß es schwer fällt, auf solchen vielumstrittenen Gebieten einen Rückzug antreten zu müssen, aber hier sollte doch einmal auf das den Verkehr fördernde Publikum Rücksicht genommen werden. Nur ein Lichtblick ist da, die vierte Wagenklasse bleibt unbesteuert. Es ist das Beste, was man tun konnte, wenn die vierte Wagenklasse unbehelligt bleibt, da eine Verteuerung der niedrigsten Wagenklasse zu einer erheblichen Einschränkung des Reisens und damit zu einer sehr fühlbaren Einnahmeverminderung führen muß. Wenn das nicht abschrecken soll, dann gibt es wohl kein anderes Mittel mehr für den Geist, der gegenwärtig in den alles beherrschenden preussischen Regierungskreisen herrscht, ist es recht bezeichnend, daß nur die besseren Wagenklassen Steuerermäßigung bekommen sollen, nicht aber diejenige Klasse, in der der Bürger seine Reise machen muß. Die endgültige Umgestaltung oder gar Beseitigung der Fahrkartensteuer soll von der Aufnahme, die Ebdows Steuerpläne im Reichstage finden werden, abhängig sein. Es wird also für die Zukunft eine bessere Zeit prophezeit. „Die Postkassette hört wohl ...“

Tagespolitik.

Die Reichstagsdebatte über das Vereinsgesetz führte am Samstag zu Szenen, wie sie in dem Hause der deutschen Volksvertretung nur selten erlebt worden sind und nur mit denen bei der Erledigung der Handelsverträge verglichen werden können. Es herrschte unter den Parteien eine ganz ungewöhnlich starke Erregung. Trotz des Samstags war das Haus, wie am Tage zuvor, wieder beinahe bis auf den letzten Platz gefüllt. Man wußte, daß die Entscheidung an diesem Abend hing, und jede einzelne Stimme daher von großer Bedeutung war. Die Zwischenrufe, der Beifallsturm und das Pfischen, alle diese Kundgebungen, die während und nach den verschiedenen Reden minutenlang anhielten, waren etwas ganz Ungewohntes in dem deutschen Reichstagsaal. Der erbitterte Kampf aber, in dem Polen und Sozialdemokraten zuletzt auch das Mittel der Obstruktion anwandten, hatte doch auch etwas Gutes. Die verschiedenen Parteien des Blocks, die in diesem Kampfe ehrlich Schulter an Schulter fochten, wurden durch die gemeinsame Feuertaufe enger miteinander verbunden, als es bisher der Fall war. An der Geschlossenheit der Mehrheitsparteien zerbrachen denn auch alle Angriffe des Gegenblocks. Der Sprachenparagraph wurde in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 179 Stimmen bei 3 Stimmenenthaltungen nach den Kompromißanträgen angenommen. Die Abstimmung selbst vollzog sich unter großer Bewegung des ganzen Hauses. Das Resultat wurde vom Block mit lebhaftem Beifall, vom Antiblock mit langanhaltendem Toben und Pfischen aufgenommen. (Siehe Reichstagsbericht.)

Der Generalstreik in Rom, der als Protest gegen die Tötung dreier Arbeiter bei einem Zusammenstoß mit der Polizei gelegentlich von Ausschreitungen bei einer Leichenfeier verklärt wurde, laut bereits ab. Neue Ruhestörungen sind durch die Vorsichtsmaßnahmen der Behörden vermieden worden. Trotzdem sind viele Fremde abgereist. Auch der Generalstreik in anderen Städten verpufft. Mehrfach wurden Protestversammlungen abgehalten.

Die Zeiten ändern sich. Der französische Armeelieferungsstand hat zu einer Anerkennung deutscher Einrichtungen geführt, die man vor einigen Jahren noch für unmöglich halten mußte. In der Pariser Abgeordnetenkammer empfahl der Abg. Ferrette die in Deutschland bestehenden, maffehaft eingerichteten Schlachthöfe zur Nachahmung. Die Rede fand lebhaften Beifall.

Zwischen der russischen Regierung und Reichsduma soll eine Verständigung über die Flottenvorlage erzielt sein, die die Annahme der letzteren sicher stellt. Es wird darüber im einzelnen berichtet: Ein Kompromiß zwischen Regierung und Duma über die Flottenforderungen steht in Aussicht. Bisher waren bekanntlich die Chancen, die Zustimmung der Volksvertretung zu den Flottenplänen der Regierung zu erlangen, sehr ungünstig. Nun hat der Ministerpräsident Stolopin die Vermittlung übernommen, um die nötige Verständigung herbeizuführen. Es heißt die Regierung werde sich verpflichten, eine gründliche Reorganisation der Kriegsmarine vorzunehmen, sowie die korrupten Zustände abzuschaffen, wogegen die Duma die nötigen Gelder für das Bauprogramm bewilligen wird.

In Marokko hat es neue Zwischenfälle gegeben. Bei ihrem Vorgehen gegen den Stamm der Mdakera erlitten die Franzosen einen Verlust von 60 Toten und vielen Verwundeten. Im übrigen gewinnt es den Anschein, daß die Franzosen in dem Streit der Sultane anfangen, für Mulay Hafid als den mächtigeren Partei zu ergreifen. Endlich scheinen die Franzosen sich darüber klar geworden zu sein, daß sie auf dem betretenen Wege nicht vorwärts kommen und den Erwartungen, die von halbamtlichen Stellen im französischen Volke geredet worden sind, niemals werden entsprechen können. Darum haben sie die Parteinahme für Abdul Aziz aufgegeben und eine Annäherung an den Gegenkandidaten Mulay Hafid herbeizuführen versucht. Daneben besteht noch eine Strömung, dadurch daß Mulay Hafid in den Krieg hineingezogen wird, eine vollendete Tatsache zu schaffen, deren Folgen unberechenbar sein würden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. April.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Am Bundesratsstisch ist Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und später Reichskanzler Fürst Bismarck erschienen.

Die Beratung des Vereinsgesetzes wird bei § 3 in Verbindung mit § 3a fortgesetzt. Die Paragraphen betreffen die Anzeige öffentlicher Versammlungen zur Erörterung politischer Angelegenheiten.

Abg. Trimborn (A.) bemängelt, daß in der Kommission nur die Gewerkschaftsversammlungen von der Anzeigepflicht entbunden seien. Diese Vorzugstellung müsse auch auf die Versammlungen aller Berufsstände ausgedehnt werden, auch wenn sie einen gewissen politischen Charakter tragen. Redner befürwortet einen dahingehenden Antrag des Zentrums.

Abg. Hildenbrand (Soz.) meint, der moderne Staat habe die Pflicht, seinen Bürgern die politische Erziehung zu ermöglichen durch Vereine und Versammlungen, worin sie nicht bei jeder Beratung unter politischer Kontrolle gestellt seien. In der Vorlage bedeute eine vollständige Verprechtung der anderen deutschen Bundesstaaten. Die 24 ständige Anzeigepflicht für Versammlungen sei zu lang. Das ganze Gesetz, speziell § 3, stelle ein Ausnahmengesetz gegen die Sozialdemokratie dar. Es bringe für Württemberg eine wesentliche Verschlechterung des bestehenden Rechtszustandes.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg führt gegenüber den Vorrednern, die die §§ 3 und 3a mit außerordentlicher Lebhaftigkeit bekämpft haben, aus, das Gesetz bringe gerade hier eine so starke Liberalisierung der bestehenden Bestimmungen. Während gegenwärtig in einem sehr großen Teil Deutschlands die Anzeigepflicht nicht lediglich auf politische Versammlungen beschränkt sei, sondern sich auch auf private Versammlungen erstreckte, beschränkte sich das Gesetz auf öffentliche Versammlungen und weiter auf diejenigen öffentlichen Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert werden. § 3 schaffe also außerordentliche Freiheiten. Er begreife nicht die Erregung, mit der man sich gegen diesen Paragraphen wende.

Abg. Dziembowski (Pole): Durch diesen § 3 werden politische Vereine und Versammlungen geradezu unmöglich gemacht. Redner sagt schließlich: Lassen Sie der polnischen Bevölkerung ihren Glauben an den Gerechtigkeitsinn des deutschen Volkes!

Abg. Müller-Meinungen (fr. Sp.) fragt, ob für die Anzeigepflicht einer Versammlung die politische Richtung einer Zeitung von Einfluß sei.







*Pauline Beck*  
*Friedrich Henssler*  
  
Verlobte  
  
Altensteig, April 1908.



wo  
gehe ich jetzt  
hin mit mei-  
nem Rad?

**Halt, jetzt hab' ich's!**

Ich gehe zum



**Julius Müller**  
Fahrrad- und Reparaturwerkstätte

in Altensteig.  
Da bekomme ich's  
am besten und  
billigsten gemacht.



**Sämtliche  
Fahrrad-  
Ersatzteile.**

**Doppel-  
Torpedo**

Die größte Erholung  
bietet eine Fahrt auf  
**Doppel-Torpedo**  
mit 2 Überströmungen.

Beste Gekügs-Freilaufnadel • Die Meisterwerk  
deutscher Technik.

Altensteig.  
Auf bevorstehende  
**Ostern**  
empfehle  
Gummibälle  
aller Art und verschiedener Größe  
Gazebälle  
Celluloidbälle  
Ballnetze  
Ballschläger  
Steinmörbel  
Holzeier  
verschiedene Größen ineinander  
Sandformen  
Gartengeräte  
Springreife  
Springseile  
Schmetterlingsnetze  
und noch viele passende Sachen zu  
Geschenken zu äußerst billigen Preisen.  
Um geneigte Abnahme bittet  
höflichst  
**Fr. Adrion Ww.**

Altensteig.  
Einen gebrauchten aber noch gut  
erhaltenen

**Kochherd**  
mit 3 Kochlöchern, großem Kupfer-  
schiff, Bratofen und Messingfänge,  
aufgemauert  
ebenso einen sehr schönen guten

**Sofa**  
verkauft, weil entbehrlich äußerst  
preiswert.  
Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Altensteig.  
Gut eingebrachtes  
**Allderheuen**  
hat zu verkaufen  
Seifenfabrik Kalltenbach.

**Flechten**  
skandinav. und trockene Schuppenflechte skroph.  
Krause, Hartmannsche,  
**offene Füße**  
Brennöl, Heilgeschwüre, Adern, Men-  
struflage, alle Wunden sind sehr heilsam;  
war bishervergeblich hoffte  
glaubt es werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**  
hat von Göt. und Bäre. Das Mark L.  
Das Mark L. hat von Göt. und Bäre. Das Mark L.  
Das Mark L. hat von Göt. und Bäre. Das Mark L.  
Das Mark L. hat von Göt. und Bäre. Das Mark L.

# Auf Ostern!

Große Auswahl in  
**Gummi-Bällen**  
**Celluloid-** „  
**Woll-** „  
**etc.**

von 5 Pfg. an  
ferner:  
**Diabolo-Spiele**  
**Schmetterlings-  
Netze**

**Springseile**  
**Ballschläger**  
**Schnur**  
**Stein-Mörbel**  
**Glas-** „  
**Sandformen**  
**Tänzer etc. etc.**  
**Eierfarben**

billigst bei  
**C. W. Lutz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

Altensteig.  
**Bayr. Kräuterkäse**  
ist frisch eingetroffen bei  
**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.  
Einen starken  
**Einspannerwagen**  
hat zu verkaufen  
**Fr. Bühler.**

Ca. 100 Jtr.  
**Ia. Allderheuen**  
hat zu verkaufen  
**Chr. Naaf, Kleiderhandlung**  
Nagold.

**30 bis 40 Erdarbeiter**  
werden sofort gesucht zum  
**Straßenbau Berneck.**  
Dasselbst kann auch ein tüchtiger  
**Maschinenführer**  
sodort eintreten.  
Der Unternehmer:  
**Max Cavetta.**

**Husten  
Ber**

Seine Gesundheit liebt, besitzet ihn.  
**2545** not. begl. Zeugnisse be-  
zeugen den blühenden  
Erfolg von  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
fein aromatisches Malz-Extrakt.  
Herzlich erprobt und empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-  
tarth, Verschleimung, Rachen-  
katarrhe, Krampf- und Keuch-  
husten.  
Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
**Kaiser's Brust-Extract**  
Flasche 90 Pfg.  
Beides zu haben bei  
**Fr. Flaig in Altensteig**  
und in den Apotheken.

# Zur Saat

empfehle ich in nur guten, keimfähigen Qualitäten zu  
billigsten Preisen:

**Dreiblättrigen Kleesamen**  
**Ewigen Kleesamen (Infern)**  
**Schwedenklee, Weißklee, Gelbklee**  
**Timothygrasamen**  
**Grasamenmischung**  
**Honiggras, Engl. und Franz. Ranzgras**  
**Seeländer Leinsamen**  
**Rhein. Stodhanfsamen**  
**Schwed. Futtererbsen**  
**Königsb. Saatwicken.**

**Paul Beck in Altensteig.**

**Zahn-Atelier**  
von  
**Wilhelm Holzinger**  
Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.  
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Altensteig.  
**Kleesamen,**  
dreiblättrig und ewig  
**Leinsamen, Seeländer**  
**Hanfsamen, rheinisch**  
**Weiß- oder Steinklee**  
**Grasamenmischung**  
**Timothygrasamen**  
**Saatwicken Königsberger**  
etc. etc.  
empfehle ich in nur guter, keimfähiger  
Ware zu billigsten Preisen  
**W. Beeri.**

Altensteig.  
Für die rühmlichst bekannte  
**Blaubeurer Bleiche**  
übernehme ich auch dieses Jahr  
wieder **Bleichgegenstände.**  
**W. Beeri.**

Altensteig.  
Im  
**Kleidernähen**  
empfehle ich **Dora Müller**  
(Maurermeisterin Schauble.)

**Vornehm**  
wirkt ein jartes, reines Gesicht, rosiges  
jugendliches Aussehen, weiche, sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stekampferd-Julienmilch-Beise**  
v. Bergmann u. Co., Gadesbeul  
à St. 60 Pf. bei: Apotheker Schiler,  
Joh. Kalltenbach.

**Krampfhuften**  
sowie chronische Katarrhe, finden  
rasche Besserung durch **Dr. Linden-  
meyer's Salus-Bonbons.**  
In Beut. à 25 u. 50 Pfg. u. in  
Schachteln à 1 Mk. bei Conditior  
**C. Schumacher's Ww.**

**Notiztafel.**  
Am Mittwoch, den 8. April werden  
im Gemeindevaal Ruppinger ver-  
kauft: 60 Eichen und Abschnitte,  
20 Wagnerreicheln, 330 eichene  
Wagnerstangen, 9 Meter eichene  
Spälter, 87 Buchen, 39 Äspen  
und 12 Birken. Zusammenkunft  
morgens 8 1/2 Uhr oberhalb des  
Oplacher Wegs, 9 Uhr beim Wald-  
häuschen.

Altensteig-Stadt.  
Schranzenzettel vom 1. April 1908.  
Neuer Dinkel . . . 8 50 8 88 7 95  
Leder . . . . . 10 50 9 60 8 60  
Gerste . . . . . 10 50 — —  
Weizen . . . . . 14 50 — —  
Roggen . . . . . 12 50 — —  
Weißkorn . . . . . 10 50 — —

**Viktualienpreise.**  
1/2 Kg. Butter . . . . . 95 Pfg.  
2 Eier . . . . . 13 Pfg.  
**Gestorbene.**  
Nach: Andreas Heminger, 62 J.  
Untermusch: Elisabeth Klump  
geb. Heintel, 51 Jahre.

**Solidaria Fahrräder**

Das beste Rad der Gegenwart!  
Leistung auf Wunsch auch gegen  
Teilzahlung. Anzahlung 20-40 M. Abzahlung  
Teilzahlung monatlich 4-5 M. Rückzahlung  
bei Verzögerung von 10 bis 20 M. Sofort billigst.  
Selling in Stuttgart.  
**J. Jandrosch & Co., Charlottenberg**

**Grosse Stuttgarter  
Geld-Lotterie**

Ziehung garantiert am  
1. u. 2. Mai 1908.  
3038 Gewinne mit Mark

**100000**  
Bargewinn

**80000**  
Hauptgewinn

**40000**  
**10000**  
Flurgewinne

**20000**

Originallose 2 Mk., 6 Lose 11 M.,  
11 Lose 20 M.  
Porto und Liste 25 M. empfehle  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstrasse 6. o. Telephon 1921.

